

DESIREE UND ISETTA
eine Liebesgeschichte

Meine Tochter Isetta ist fünfundvierzig Jahre alt.

Ich weiß gar nicht, wie ich plötzlich zu ihr gekommen bin, bestimmt wie die Jungfrau Maria zum Kinde.

Ich heiße Lea, bin Familientherapeutin und habe mit einer Kollegin zusammen eine eigene Praxis.

Therapeutin zu werden war schon immer mein Traum, schon als junges Mädchen interessierte ich mich für Psychologie.

Beobachtete die Erwachsenen und konnte ihre Energie spüren, ob positiv oder negativ.

Meine Mutter sagte oft zu mir: *"Na, spinnste du wieder!"*, wenn ich meinte: *"Die Frau ist böse!"* Was sich danach aber oft als wahr herausstellte.

Erst später verstand ich, was es bedeutete, solch eine Fähigkeit zu haben.

Nun zu meiner Tochter, Isetta.

Ich habe sie alleine bis zum 18. Lebensjahr begleitet.

Ich selbst hatte keine schöne Kindheit und hoffe, dass ich Isetta liebevoll und selbstbewusst in das Leben geschickt habe.

Das ist mir zum Teil auch gelungen!

Isetta sagt oft: *"Mutter, du hast alles richtig gemacht, sonst wäre ich heute nicht da, wo ich heute bin."*

Das freut mich und macht mich sehr glücklich.

Mit 18 verließ sie, mitten im Winter, das Haus. Sie hatte Glück und fand eine Fünfer- Frauen-WG.

Ich hatte es mit Isetta recht leicht, es gab kaum Probleme.

Sie war zwar oft trotzig, stampfte mit den Füßen und schrie: *"Nein"* und *"will nicht"*, immer dann, wenn ihr etwas nicht passte.

Sie stürmte dann in ihr Zimmer, das selten aufgeräumt war, überall lagen Teddys und Puppen im Weg, und schlug ihre Tür krachend zu. Bis sie sich beruhigt hatte, dauerte es aber nicht lange.

Die Wände in ihrem Zimmer musste ich gelb und grün streichen. "*So wie im Wald, die grünen Blätter und die gelbe Sonne!*", schrie sie mich an, ich wollte lieber weiße Wände.

Was meine Tochter so wollte, das wusste sie schon sehr früh.

Viele Jahre wohnten wir in einer Gegend mit viel Grün und wenig Autoverkehr. Wir hatten eine kleine Zwei-Zimmer-Wohnung. Jede hatte ihr Zimmer, ausgestattet mit Möbeln von Ikea.

Später, als ich gutes Geld verdiente, wurde es uns doch zu eng und wir schauten uns nach einer größeren Wohnung um.

Die fanden wir nahe am See und das mitten in Berlin.

Isettas Berufswunsch stand schon früh fest, sie wollte Pilotin werden, über den Wolken sein, fliegen.

Als kleines Kind wickelte sie sich den Drachen um den Hals und schrie: "*Fliegen, fliegen!*"

Als das nicht klappte, weinte sie oft bitterlich.

Später erfüllte sich Isetta ihren Traum und ist nach jahrelanger Ausbildung bei der Lufthansa Pilotin geworden.

In ihrem Beruf damals gab es fast nur Männer. "*Am Anfang musste ich mich oft durchsetzen und abgrenzen, war nicht so einfach*", das sagt Isetta oft.

Auf dem Flug nach Athen lernte Isetta, ihre heutige Partnerin kennen, Desiree.

Die Geschichte erzählt sie uns immer wieder gerne. Im Flugzeug sah sie in Desiree die Frau wieder, die ihr schon im Warteraum auffiel.

Im Flugzeug lief sie mit einem strahlenden Lächeln auf Desirees Sitzreihe zu: "*Gibt es bei Ihnen noch einen Platz?*" "*Ja, ja gerne*", antwortete Desiree völlig verduzt.

Sie wunderte sich, es waren doch noch viele andere Plätze im Flugzeug frei. Isetta ließ sich sofort in den Sessel plumpsen.

Nach einer nur kurzen Pause, das Flugzeug hob gerade zum Start ab, Isetta zu Desiree gewandt:

"*Sie haben aber ein tolles Parfüm, Sie duften so gut!*" "*Ja, das ist ein Herrenparfüm!*", antwortete diese.

So begann alles, sie unterhielten sich während des ganzen Flugs. Sie landeten, stiegen aus und jede ging ihres Weges. Dass sie sich wiedersehen wollten, war klar.

Einige Tage später trafen sie sich in der Wohnung von Desiree und landeten in kurzer Zeit im Bett, dort blieben sie Tage.

Sie waren total ineinander verliebt, völlig im Rausch. Desiree hatte noch keine Erfahrung mit Frauen und war völlig überwältigt.

Später trafen sie sich dann so oft wie möglich.

Schon nach einem halben Jahr bezogen sie gemeinsam eine wunderschöne große Wohnung.

Seit dreizehn Jahren sind sie nun ein Paar. Desiree lacht heute noch, wenn sie an Isettas mutige und freche Kontaktaufnahme im Flugzeug denkt.

Desiree hat kurze rote Haare, wie ihre Mutter kommt sie aus Irland, sie stammt von den Wikingern ab.

Damals waren es die roten Haare, die Isetta sofort faszinierten. Diese Frau musste sie ansprechen. Isetta erfuhr von Desiree, dass sie früh ihren Vater verlor. Sie war fünf Jahre alt.

Ihre Mutter trennte sich von ihm, als sie erfuhr, dass er kriminelle Geschäfte machte.

Desiree redet selten über ihren Vater, den sie heute noch vermisst. Und wenn, dann spricht sie nur mit Isetta.

Ihre Mutter erzählte ihr, dass er oft tagelang unterwegs war. Wo er war, sagte er nie.

Er machte eben Geschäfte.

Sie ahnte irgendwann, dass etwas nicht stimmte, hatte jedoch nicht den Mut, ihn zu fragen.

Als er frühmorgens von einem Einsatzkommando der Polizei abgeholt wurde, erfuhr sie von all seinen Verbrechen.

Das Geld, das er später hinterließ, spendete sie an eine Hilfsorganisation.

Beruflich ist Desiree als Staatsanwältin mit eigenem Dezernat tätig.

Ich rufe oft in ihrem Büro an und höre ihr gerne zu, wenn sie von ihrer Arbeit berichtet.

Bei mir um die Ecke, treffen wir uns dann in meinem Kaffeehaus.

Desiree fragt mich oft nach meiner Vergangenheit. Und ich erzähle ihr gerne von mir!

In meiner Erinnerung wird mir deutlich, wie facettenreich mein Leben damals schon war!

Politisch war ich viel unterwegs, auf Demonstrationen, Veranstaltungen und Vorlesungen.

Auf den Demos haben wir Frauen oft unsere Parolen geschrien, vor allem unter den Brücken.

Und einmal habe ich mit drei Frauen einen Pornoladen in Berlin überfallen.

Aber das ist schon verjährt. Ich muss ja vorsichtig sein, was ich erzähle, dass ich nicht in Schwierigkeiten komme.

Früh war ich an der marxistischen Lehre interessiert, der Hare-Krishna-Bewegung, den Sufis zugetan.

Es war die Hippiezeit und ich voll dabei. Auch LSD habe ich damals ausprobiert, das war eine tolle bereichernde Erfahrung und ich war eben sehr neugierig.

Wenn ich zurückblicke, muss ich schmunzeln, für was ich mich alles interessiert habe.

Und was wir alles gesungen haben, von Joan Baez, "We shall overcome" bis John Lennon, "Imagine", all die Songs, die wir heute noch singen.

Meine beiden Frauen, Isetta und Desiree, führen ein autonomes und politisches Dasein.

Sie sitzen oft Stunden zusammen und diskutieren über WELT-Themen, sprechen über ihre Beziehung.

Dabei läuft NENA im Hintergrund, beide sind leidenschaftliche Fans der Sängerin.

Isetta und Desiree haben eine freie Beziehung und nach langen Diskussionen einen Liebesvertrag vereinbart.

Erst habe ich geschmunzelt, aber dann fand ich das super, beide gestatten sich Affären zu haben, die Bedingung ist, dass es keine Affären mit Männern gibt.

Desiree fliegt zweimal im Jahr nach Paris. Sie hat dort eine französische Liebhaberin, Helené ist zehn Jahre älter als Desiree.

Eifersucht gibt es nicht, Helené möchte auf keinen Fall, dass Desiree sich von Isetta trennt. Die Frau hat Angst vor Nähe und braucht ihre Freiheit.

Isetta fliegt mit der Lufthansa in der Welt herum und wird auch irgendwo, ob in Griechenland oder Italien, eine Begegnung haben.

Desiree fragt aber nie nach, das will sie nicht wissen. *"Ich glaube, dass sie eifersüchtig ist, das aber nicht zugibt"*.

„Gibt es in anderen Kulturen auch Eifersucht?“, frage ich mich.

Für Isetta kommt keine Deutsche in Frage, sie findet Deutsche sehr ängstlich und das Warmherzige fehlt ihr, was sie in anderen Ländern vorfindet.

Einmal im Monat bin ich bei Isetta und Desiree zum Essen eingeladen.

Oft französisch, letztes Mal gab es ein russisches Essen. Ihre Wohnung ist fast komplett in Rot eingerichtet, ich finde das gewagt.

Sage aber nichts. Sogar viele Teller, nur die Tassen leuchten in anderen Tönen.

Sogar die Toilettenrollen haben manchmal eine rote Farbe.

Die Abende sind für mich immer schön, auch wegen der interessanten Gespräche. Isetta ist vom Sternzeichen Löwin und das lebt sie auch aus, oft sehr temperamentvoll!

Sie rennt herum, wenn ihr ein Thema nicht passt, wie ein aufgeschreckter Hase. Dafür ist Desiree ausgleichend, sie ist Wassermann, ein Zeichen, das für Freiheit steht.

Ich ergänze das Gespann mit dem Schützen.

Beim letzten Treffen ging es plötzlich heiß her. Es ging um das Virus, das uns seit fast drei Jahren begleitet.

Die Regierung schreibt der Bevölkerung immer wieder Verhaltensregeln vor.

Politisch und gesellschaftlich wird viel Druck auf die Menschen, die sich nicht impfen lassen, ausgeübt und Angst erzeugt.

Das zeigt sich auch zum Teil im Denunzieren und Kontrollieren untereinander.

Inzwischen ist unsere Gesellschaft gespalten und der Egoismus hat stark zugenommen.

Dabei hat die Empathie nachgelassen. Davon kann ich auch aus meiner täglichen Praxis als Therapeutin berichten.

Desiree ist überzeugt davon, dass von den Regierungen politische Ziele verfolgt werden.

Sie erinnert uns an die 70iger Jahre, als BAYER den Staat erpresste. *"Die Pharmazie hatte schon immer Einfluss und Macht in den Regierungen, so Desirees Worte!*

Dass es das Virus gibt, das ist für Desiree selbstverständlich. *"Jetzt ist Schluss mit dem Thema, es reicht"*, bestimmte Isetta!

Wir waren einverstanden. An diesem Abend freute ich mich auf mein Zuhause. Schlafen konnte ich in dieser Nacht kaum, ich war sehr aufgewühlt und besorgt, wohin unsere Gesellschaft wandert.

An diesem Abend gingen Desiree und Isetta sehr liebevoll miteinander um, küssten und umarmten sich mehrmals.

Und ich vermisste eine Partnerin an meiner Seite. Seit fünf Jahren bin ich schon ohne Partnerin. Ich sollte nun langsam mal den Mut haben und im Fitnesscenter die eine Frau ansprechen.

Sie ist etwas jünger als ich, aber ich bin doch eine interessante und schöne, Frau, vor allem wegen meines Alters, und meiner Erfahrung!

"Mutter, du musst dich selbst lieben", sagt Desiree, ja, ja, dass ist für mich immer noch eine Lebensaufgabe.

Sie dachte immer, wenn man älter und reflektiert ist, dann ist alles aufgearbeitet, da musste ich sie leider enttäuschen.

Das letzte Treffen war für mich erschreckend und traurig, denn meine Liebsten, Desiree und Isetta, wollen mich verlassen.

Beide mussten Mut fassen, mir zu sagen, dass sie schon in drei Monaten für ein Jahr nach Afrika gehen.

Sie haben vor, ein halbes Jahr Aufbauhilfe in Tansania für Waisenkinder mit Unterstützung der Lufthansa zu leisten.

Ein Flugkapitän der Lufthansa hat jahrelang in Tansania das Projekt geleitet.

Er geht in den Ruhestand und möchte, dass Isetta und Desiree seine ehrenamtliche Arbeit übernehmen.

"Mutter, das war schon immer unser Traum, eine Zeit im Ausland zu leben." *"Ja, ja ich weiß Isetta, dass du schon lange diesen Traum hast!"*

"Beide wollen dann auch ein halbes Jahr durch Afrika reisen.

"Aber wir kommen doch zurück, wir bleiben nur ein Jahr, sei nicht traurig", sagen beide.

"Ja, ja", sage ich, *"das ist mein Trost, dass ihr wiederkommt."*

„Ich freue mich aber auch, endlich geht es nur um euch beide, keine Fremdbeziehungen mehr.“; das haben sie sich für die Reisezeit versprochen.

Ich hoffe, dass sie nach diesem Jahr Afrika glücklich zurückkommen.

Ob ich Abschied von beiden am Flughafen nehme, weiß ich noch nicht. Aber es ist ja noch Zeit!